









# Bier Lügenbomben geplatzt

Der britische Luftfahrtminister dementierte das Märchen von den Luftangriffen auf Kiel und Friedrichshafen — Hall-Anderson: „Wir hoffen, daß diese Art des Journalismus keine Schule machen wird“, erklärte die ausländische Presse — Der mütterliche Riss über Berlin — Churchill verächtlich als Lügner angegriffen

## Schwarzer Tag für die englische Lügenzentrale

Berlin, 11. Okt. Am 25. und 26. September verbreiteten die Nachrichtenagenturen und die Rundfunkstationen Englands und Frankreichs die Meldung von einem angeblich überfallend erfolgten gleichzeitigen Luftangriff englischer Bomber auf Kiel und transalpinen Flugwege auf Friedrichshafen.

Die französische Nachrichtenagentur Havas verbreitete in einer Auslandsmeldung u. a. folgende Nachricht: „Die englischen und französischen Bomber haben gestern den Feind an zwei extremen Punkten angegriffen, nämlich in Kiel und am Bodensee, also an zwei weit voneinander entfernten Plätzen, die sich beide als vernehmbar erwiesen haben. Der Angriff am Bodensee ebenso wie der auf Kiel ist nicht nur eine simple Manifestation der Stärke gemeiner, Reine, das Ziel, das man erreichen wollte, ist erreicht, sondern darin, durch die Vernichtung von Flugzeugfabriken ein Anzeichen der Luftstärke Deutschlands zu verhindern.“ Wenn diese Methode, so schloß die Havas-Agentur ihren Bericht, „mit Klugheit und Gehörigkeit weiter ausgebaut wird, kann man die Angriffe auf Deutschland neutralisieren und es in eine Lage bringen, in der ihm nichts anderes übrig bleibt, als um Frieden zu bitten.“

Das Deutsche Nachrichtenbüro leitete diesem von Havas verbreiteten, aber zweifellos vom englischen Lügenministerium kommenden Bericht die Feststellung entgegen, daß weder auf Kiel noch auf Friedrichshafen ein Luftangriff stattgefunden habe.

Trotz dieses Dementis fanden die Zeitungen aus dem neutralen Ausland in den Tagen der englisch-französischen Stegemeldungen bei dem angeblichen Angriff auf Kiel und Friedrichshafen. Diejenigen Blätter, die die Richtigkeit der deutschen Nachrichtenbüros verneineten, hielten ihre eigenen Anschauungen auf den englisch-französischen Meldungen auf.

Holländische Blätter brachten u. a. nach Einzelheiten von den angeblichen Verwundungen in Friedrichshafen. Da nach sollte eine neue Ausstellung der Japansinfonie in der Flugzeugfabrik der Firma Daimler-Benz in Friedrichshafen stattfinden. Andere Auslandsblätter wollten zu melden, daß die Schiffe bereits eine Unternehmung eingeleitet habe, ob der von französischen Luftangriffen auf Friedrichshafen die Neutralität dieses Landes verletzt worden sei.

Die englische und französische Presse ging noch weiter. „News Chronicle“ erschien am 26. September unter der fahlgelben Überschrift: „Die transalpinen Luftangriffe auf die Luftfahrt“. Ein angeblicher Sonderberichterstatter schilderte die Vermutungen, die in Friedrichshafen angestrichelt sein sollten, in phantastischer Ausführlichkeit. Der „Daily Star“ erschien mit einer Gleichzeitigkeit der englischen und der transalpinen Luftangriffe. Auch dieses Blatt sah nach der „Vernichtung“ der deutschen Flotte in Kiel und der deutschen Luftfahrtindustrie in Friedrichshafen die Bitte Deutschlands um Frieden um jeden Preis voraus.

## Untersuchungsergebnis der Auslandsjournalisten

In diesem Augenblick forderte der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die deutschen arbeitenden Auslandsjournalisten auf, die „Zeichnungen“ in Kiel und Friedrichshafen selbst in Augenschein zu nehmen. Einer der Auslandsjournalisten, der mit nach Kiel gefahren war, erklärte nach seiner Rückkehr:

„Ich habe nichts gesehen, was irgendwie auf ein Bombardement hindeuten würde. Ich habe freundliche Menschen getroffen und wie ich sah, die in der Fabrik arbeiten. Die Fabrik arbeitete normal. Es ist mir die ganze Stadt gezeigt worden, der Hafen, die Schiffe und die Anlagen der Kriegsmarine, die immerhin lebendige Ziele für englische Bomber gewesen sein müßten. Ich habe aber nichts von Bomben gesehen.“

Einer der Auslandsjournalisten, der nach Friedrichshafen gefahren war, sagte: „Ich habe genau und gründlich den Flugplatz in Friedrichshafen untersucht. Es war mir nicht möglich, irgendwelche Spuren oder Splitter von Bomben festzustellen, die auf ein kriegsführendes Bombardement hindeuten würden.“

## Dementi aus berufenstem Munde

Nach dieser in der Weltweite der lächerlichen Lüge, die das britische Lügenministerium erteilt, wurde es auffallend still um die englischen und französischen „Lügler“ von Kiel und Friedrichshafen. Nun ist ein Ergebnis von einseitiger Beobachtung eingetroffen. Am 10. Oktober erklärte der britische Luftfahrtminister Kingsley Wood im englischen Unterhaus:

„Was die mütterliche Angelegenheit Kiel und Friedrichshafen anbelangt, so kann ich mitteilen, daß weder wir noch die Franzosen ein solches Unternehmen durchzuführen haben.“

Damit ist der von britischen Lügenminister ausgesprochenen „Lügenbomben“ der größte Schlag durch den britischen Luftfahrtminister erteilt worden. Die mit ungedeuteter Aufregung an agitatorischen Mitteln in die Welt hineingeworfene, frei erfundene Behauptung von einem Bombardement von Kiel und Friedrichshafen wurde fast gelogen. Es ist also ein englischer Lügner, englische und französische Zeitungen wie Mundstücker aus nur laienhaft etwas mit ihr zu tun gehabt hätten.

## Ein kleiner Regiefehler

Beider hatte man das letzte Dementi ebensowenig unter den englischen Ministern „koordiniert“ wie vorher die Lüge. Denn in dem Augenblick, in dem Kingsley Wood im Unterhaus erklärte, daß die Lüge eine Lüge war, verbreitete Radio London in polnischer Sprache die Mitteilung, daß zwei Offiziere der britischen Luftwaffe die erste Kriegsauszeichnung erhalten hätten, und zwar 1. der Führer des Luftangriffs auf Kiel und 2. der Führer der Bomber, der den Erkundungsfahrt vor dem Angriff durchflog.

Also erst englisch-französische Lügen, dann deutsche Lügen, dann die englische Mitteilung, daß kein Engländer den diesen Dingen jemals gekörnt habe, und schließlich die Ordensverleihung an die Leiter des Angriffs, der niemals stattgefunden hat.

Unser Bild hat sich noch niemals ein englisches Ministerium blamiert. Am Tage dieses Tages wurde der Grabstein auf einen anderen Schindel dieses Antefakt.

## Aniderboder erledigt

Bestimmte hat das englische Lügenministerium den berühmtesten Schindler D. R. Anderson in Geld genommen und unter seinem Namen Mitteilungen verbreiten lassen über eine angebliche Verwundung von 500 Millionen Reichsmark durch sechs fahrende Nationalsozialisten ins Ausland.

Die Angaben, die das britische Lügenministerium über die angebliche Verwundung von den deutschen Völkern an Hand einwandfreier Dokumente öffentlich widerlegt worden. Darüber hinaus hatte der Leiter der Auslandsbeziehungen der Reichsregierung ausländischen Journalisten die Möglichkeit

eröffnet, sich an Hand von eigenen Ermittlungen ein eigenes Bild zu bilden.

Von dieser Möglichkeit haben Journalisten aus Holland, Italien, Dänemark, Schweden, Griechenland, Bulgarien, der Türkei, Japan und Spanien Gebrauch gemacht. Sie haben das Ergebnis ihrer Nachforschungen in einem Dokument niedergelegt, das ebenfalls auch für das englische Lügenministerium von Interesse ist. Es lautet mit den Worten:

„Der allwissende Journalist wird nur in ganz seltenen Fällen in der Presse das Privatleben, ganz besonders von Personen, die im öffentlichen Leben stehen, und zwar nur dann angehen, wenn er alle Einzelheiten des Lebens peinlich nachgeprüft hat und, so der Überzeugung gekommen ist, daß ein öffentliches Interesse vorliegt. Im Falle Andersons war dies der Fall.“

In diesem Urteil ausländischer Journalisten kann nur festgestellt werden, daß der Schandspruch, der hier über Anderson gefällt worden ist, in seiner ganzen Schärfe das britische Lügenministerium trifft.

## Schuldpruch gegen Churchill

Nicht genug mit diesem zweiten vernichtenden Urteil gegen den britischen Lügenminister, kommt nun von neutraler Seite ein Schlag gegen seinen Zehnermeister. Der Erste Lord der Briten, Lord Halifax, hat in einer Rede in der House of Commons, die am 10. Oktober in der britischen Unterhaus stattfand, gegen Winston Churchill einen Zahlungsbefehl, der im gesamten Reichsgebiet durchzuführen ist, und zwar auf Grund der Verleumdung, welche William Griffin, Herausgeber der Wochenzeitung „New York Times“, gegen Churchill hatte gefaßt, daß Churchill habe sich nach Veröffentlichung eines Interviews, das Griffin erteilt hatte, in einer anderen USA-Zeitung einen falschen Lügner genannt.

Wenn Sir Herr Churchill nach der Lüge im Fall „Mentia“, nach den zahllosen Lügen seit der Zeit, die er mit der in die amtliche deutsche Feststellung von der Vernichtung eines zweiten britischen Flugzeugträgers abtritt, ungesichert in aller Welt umherwandern lassen muß, dann hat jeder aber das Recht, sich gegen eine solche Behauptung zu wehren. Der Zusammenbruch der gesamten englischen Des- und Lügenpolitik wird vollständig durch folgende Tatsache:

## Berlin hörte nichts ...

Der englische Luftfahrtminister Kingsley Wood wiederholte gestern im Unterhaus um laubendelien Male die Behauptung, daß britische Grundsatzbestimmungen in einer ersten Oktoberwoche Berlin überfallen hätten. Nachdem wir Herrn Wood befragten konnten, daß die Berliner in belagter Nacht ruhig schliefen haben, lachte er nun, angeblich unentsetzt mit der bisherigen Behauptung, daß die Behauptung durch das Berlin, welches die Lüge nicht glauben will, nach ihrer Rückkehr von „Abwehrfeuer und Schmelze“ berichtet hätten. Da die Berliner selbst nichts dergleichen wahrgenommen haben, müßten sie, so meinte Herr Wood, einen sehr tiefen Schlaf bezeugen.

Nun ist Berlin immerhin eine Großstadt, in der eine ganze Anzahl Einwohner auch nachts zu arbeiten haben. Da aber die Herren an der Dämmerung nicht nur für familiäre, sondern auch für berufliche Angelegenheiten in der ersten Oktoberwoche der Luftfahrt, für vollkommene Schlaflosigkeit hatten, haben wir uns die Mühe gemacht, „authentischere“ Zeugen zu finden.

Wie haben die in Berlin tätigen Auslandsbureauleiter, die die Welt in der Nacht bis tief in die Nacht hinein, sondern überhaupt in der ersten Oktoberwoche der Luftfahrt, für vollkommene Schlaflosigkeit hatten, haben wir uns die Mühe gemacht, „authentischere“ Zeugen zu finden.

Da wir nach dieser einwandfreien Feststellung nicht annehmen können, daß nach Berlin, infolge familiärer Ausländer, das angebliche Bombardement verläßt hat, dürfte

## Giftgaslieferant England

(Fortsetzung von Seite 1.)

23. September wurde dort bei den ersten Auftragsarbeiten in der sogenannten Gaskammer ein abweisendes Ergebnis festgestellt. Das Giftgas, das durch die Gaskammer in polnischer Sprache gekennzeichnet war und das u. a. ein größeres Lager von Gasminen enthielt. Eine im Heeres-Gaskammerlaboratorium des Heereswaffenamtes angelegte Untersuchung ergab die Befestigung der Vermutung, daß es sich um Gas aus dem Giftgasminen handelt. In jeder Gasmine wurden circa zehn Kilo Giftgas festgestellt.

Die Tatsache, daß diese Minen gerade in der Nähe des Heeres ausgebaut wurden, veranlaßt nunmehr die deutschen Stellen, sofort weitere Nachforschungen nach Gasminen in den an dieser Stelle der ehemaligen polnischen Gaskammer befindlichen bedeutenden Munitionslagern anzustellen. Es waren hier auf Grund der bekannten Gaskammerangaben von Polen mit England in den letzten Monaten vor dem Krieg große Mengen von englischem Kriegsmaterial ausgeliefert worden. In einem in der Nähe von Gorka befindlichen Arsenal, in dem die für den Krieg erzielten Munitionslieferungen aus England noch aufbewahrt waren, wurden dann unter diesem Grobkräften geleisteten Kriegsmaterial noch mehrere tausend Giftgasminen festgestellt.

Durch polnische Angaben wurde bestätigt, daß dieses Gas in dem Arsenal befindliche Material in den letzten Wochen von englischen Schiffen in Gorka nachts ausgeliefert und in diesen Munitionslagern eingelagert wurde. Es ist daher einwandfrei nachgewiesen, daß diese Giftgasminen, die von den Polen gegen die deutschen Truppen verwendet wurden, englischer Herkunft sind und von England an Polen geliefert wurden.

## Gipfel der Scheinheiligkeit

Wir sollen zusammen: England hat das von den Polen angewendete Giftgas herbeigeholt und an Polen verkauft. England und die britische Regierung haben sich damit entgegen allen Regeln des schwerksten Bruchs des Völkerrechts schuldig gemacht. Während der englische Premierminister Chamberlain in den letzten Wochen vor dem Unterhaus widerholt vor der Welt die Humanisierung des Krieges gepredigt hat, während der englische Vizekanzler Sir Neville Chamberlain dem Reichsminister bei der Kriegserklärung eine Note überreichte, monach England jede Verantwortung für den Krieg abzugeben, nach dem die Grobkräften vor aller Welt als Vizekanzler gerade dieses furchtbaren und furchtbaren aller Kriegsmittel entlarzt, das es vorgibt, so zu verabschieden. Die ganze Verlogenheit und Scheinheiligkeit britischer Politik ist hier erneut bewiesen.

Wir kommen zu folgenden Schluss:

Der geschickteste Journalist wird nur in ganz seltenen Fällen in der Presse das Privatleben, ganz besonders von Personen, die im öffentlichen Leben stehen, und zwar nur dann angehen, wenn er alle Einzelheiten des Lebens peinlich nachgeprüft hat und, so der Überzeugung gekommen ist, daß ein öffentliches Interesse vorliegt.

In Falle Andersons müssen diese Voraussetzungen als nicht gegeben betrachtet werden. Wir hoffen, daß diese Art des Journalismus keine Schule machen wird.

Max Bloch (Holland)

W. J. (Italien)

W. J. (Dänemark)

W. J. (Schweden)

W. J. (Griechenland)

W. J. (Bulgarien)

W. J. (Türkei)

W. J. (Japan)

W. J. (Spanien)

Der Agent des britischen Lügenministeriums, Anderson, entlarzt!

Unser Bild zeigt das Fotoalbum der Schlussfolgerung aus dem Dokument, in dem ausländische Pressevertreter mit ihrer Unterfertigung ausdrücklich von dem schamlosen Treiben des jüdischen Lügenreporters Anderson, der für viel Geld im Auftrag des britischen Lügenministeriums fahrende Nationalsozialisten auf die niederträchtigste Weise verleumdete, abdrücken, weil sie nach gründlichen Nachforschungen die Falschheit der britischen Lügenpropaganda festgestellt haben. (Weltbild, N.)

die absolute Unwahrheit der Erklärungen Woods hinlänglich erweisen lein.

## Woher diese Lüge?

Es erhebt sich aber noch eine weitere Frage, die uns nicht uninteressant erscheint: Woher kommt diese Lüge? Dieser Lüge liegen im allgemeinen nicht zu liegen (und wir möchten das nicht annehmen, daß die belagerten britischen Flieger in der fraglichen Nacht schliefen in ihren Betten schliefen haben.) Bei Herrn Kingsley Wood wissen wir dies nicht mehr zu behaupten, obwohl er im Unterhaus die Luftangriffe auf Kiel und Friedrichshafen so leicht dementiert hat, daß man die englischen und französischen Siegesmeldungen von Kiel und Friedrichshafen fast geträumt zu haben glaubt.

Wer hat also gelogen? Die einzige Möglichkeit, daß nämlich aus der Lüge in der Zentrale des britischen Lügenministeriums ihren Ursprung hat, findet ihre Erklärung in der Tatsache, daß die Lüge in der Zentrale des britischen Lügenministeriums ihren Ursprung hat. Außerdem ist dem Lügenministerium noch ein kleines peinliches Verbrechen passiert. Während es zu Beginn der Lüge von der Überlegung Berlin durch die englische Presse verurteilt, daß die Humanisierung des Krieges gepredigt hat, während die deutschen Vizekanzler in der Lüge, daß die Lüge in der Zentrale des britischen Lügenministeriums ihren Ursprung hat, findet ihre Erklärung in der Tatsache, daß die Lüge in der Zentrale des britischen Lügenministeriums ihren Ursprung hat.

Aus der Lüge ist also der einwandfreie Beweis erbracht, mit welchen Mitteln diese Zentrale, die allein für die Lüge geschaffen ist, arbeitet.

Von der Bühne des britischen Parlaments: Proklamierung des Friedens, Proklamierung der Schöpfung von Frauen und Kindern und der Humanisierung der Kriegsführung. In Wirklichkeit aber: Kriegsgewalt mit allen Mitteln, Hunger, Blockade gegen Frauen und Kinder, und gegen die Soldaten; Giftgas! Wir überlassen der Weltöffentlichkeit das Urteil.

## Das kann man verstehen

Chamberlain nicht für Menschheitsöffentlichkeit der englisch-russischen Verhandlungen

London, 11. Okt. Im Unterhaus wurde Ministerpräsident Chamberlain gefragt, ob er nicht ein Mandat mit den Dokumenten über die englisch-russischen Verhandlungen veröffentlicht wolle. Unterstaatssekretär Butler erwiderte in seinem Namen, daß Außenminister Lord Halifax nach dem Aufbruch zu den Besprechungen in Moskau, diese Dokumente nicht zu veröffentlichen. Der liberale Widerstand meinte hierauf, es sei doch sehr wichtig, daß die wirklichen Tatsachen bekannt würden, aber Butler verneinte erneut.

## Untersuchung neutraler Post bestätigt

Nahme Entschuldigung von schwedischen Pressevertretern

Stockholm, 12. Okt. (Huntmeldung). Der britische Botschaftsminister Sir Frederic Leith-Ross hat sich gegenüber Vertretern Stockholmer Zeitungen über die englische Blockade geäußert. Nach „Stockholms Tidningen“ befragte der britische Minister, daß vollständig auch die Post der neutralen Schiffe unterworfen werden sei, alle englische Maßnahmen auf den Besatzungen von der schwedischen Regierung eingeleitet werden solle, „ermöglicht“. Weiter ludte der Minister die ungenügende Zurückhaltung neutraler Fahrzeuge in britischen Häfen damit zu „entschuldigen“, daß die Organisation noch nicht funktioniert.

## Lendenlamme Entschuldigungen ...

England „antworde“ auf Beschwerden Japans  
Tosio, 11. Okt. (Huntmeldung des DNR). Die Tatsache, daß britische Kriegsschiffe in der Nähe japanischer Gewässer die japanische Handelsflotte aufgegriffen haben, hat in der japanischen Presse hartes Befremden hervorgerufen. Die Blätter erklären in dem britischen Vorgehen umso mehr eine Unbilligkeit, als Japan als neutral erklärt habe. Heute nun erklärte der britische Minister in Tokio, daß die britischen Maßnahmen seien, wenn sie aus befremdlich erschienen, nicht gegen Japan gerichtet. Wenn japanische Schiffe angehalten worden seien, so nur deshalb, um sich zu vergewissern, daß es sich wirklich um japanische und nicht um getarnte deutsche Schiffe handelte“ (11).



# Wiesbadener Nachrichten

## Frauenhände helfen

Schick in einem Ausbildungslehrgang des DAK.

Als die deutschen Frauen aufgerufen wurden, sich für den Kriegseinsatz zur Verfügung zu stellen, da waren es auch in Wiesbaden Hunderte von Volksgenossinnen, die freudig hierzu bereit waren. Bei der NS-Frauenhilfe, der NS-Volkspolizei und dem Deutschen Roten Kreuz haben sie ihre Anmeldungen ab, die teilweise einen solchen Umfang annahmen, daß nicht allen Vorkenntnissen entsprochen werden konnten. Das gilt vor allem für die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes, bei der es einmal not-



Verbände werden von der Kursleiterin geprüft

wendig ist, daß sie alle, die hierbei mithelfen wollen, verpflichtet, sich und auch ihre Arbeitskraft dieser schönen Aufgabe zu widmen. Hier also irgendwelche anderen Verpflichtungen haben, beispielsweise im Reichsarbeitsdienst, konnte keine Berücksichtigung finden. Andererseits erfordert auch



Ein Oberarmverband wird vorschriftsmäßig angelegt (2 Photos: Ebert.)

die Arbeit im Deutschen Roten Kreuz eine eingehende fachliche Fortbildung, die in theoretischen und praktischen Arbeitsgemeinschaften den künftigen Helferinnen vermittelt wird.

Wir haben einem solchen Kursus einen Besuch abgeleistet. Vier Kurse mit je rund 45 Teilnehmerinnen laufen zur Zeit in Wiesbaden, ein weiterer wird folgen. Dann sind es aber immer noch rund 200 Kandidatinnen, die sich für die lebenswichtige Arbeit zur Verfügung stellen wollen und dann noch ausgebildet werden müssen. Wir haben die Volks-

genossinnen bei der praktischen Arbeit und konnten beobachten, mit welcher innerer Bereitwilligkeit sich alle dieser edlen Aufgabe verschrieben haben. Die Anleitung von Verbänden der verschiedenen Ären — rund 25 werden in den Kursen gelehrt, haben sich selbstverständlich auch alles, was bei der ersten Hilfe bei der Pflege der Verwundeten zu beachten ist — wurde gelehrt und die Nachhilfe, die die Ausbildung übernahm, legten hier und da Hand an, verbesserten die Verbände und gaben Aufklärung über diese oder jene Art, den Verband am zweckmäßigsten zu gestalten. Es erfordert ein feines Gefühl, eine leichte Hand und flinke Überlegung, wie die Verbände angelegt werden müssen, denn sie tragen zu einem Großteil dazu bei, daß der Verwundete Schmerzen zu ertragen hat und welchen Verlauf der Heilungsprozess nimmt.

Wir konnten uns überzeugen, daß die Wiesbadener Frauen in den Kursen schon mancherlei gelernt haben und daß sie nach erfolgter Prüfung der Organisation wertvolle Hilfskräfte stellen werden.

## Unermüdlich arbeiten unsere Frauen

in den Kahlhuden des Deutschen Frauenwerks

Wer erfahren will, was das Deutsche Frauenwerk nur allein auf einem Gebiet der Frauenarbeit leistet, der mache mit uns einen Rundgang durch die verschiedenen Kahlhuden, die seit dem ersten Kriegsjahre ununterbrochen in vollem Betrieb sind. Da ist zunächst die Kahlhude in der Witterstraße 4, die als erste eröffnet wurde und in der Schwärzlerleber, Schürzen, Bänder für das DAK gearbeitet werden. Hunderte von notwendigen Kleidungsstücken sind da schon von fleißiger Hand gefertigt worden und weitere Hunderte werden noch folgen. In der Kahlhude Nord in der Kahlhudenstraße wird Kosmetikartikel hergestellt, in der Ostgruppe D.K. Gulland-Strasse 11 a, Kleinfunderstraße für die Krippe.

Wenig entzieht da überall in gemeinsamer Arbeit! Und nun geht es zu den Kahlhuden, die in räumlicher Hinsicht wohl die schönsten Arbeit leisten: nämlich aus einem Reusen und Brauchbares herzustellen. Im Heim der Frauenhilfsgruppe Kahlhuden, Kahlhudenstraße, wurden vor drei Wochen acht große Kallmagen entleert, die mit den Kleibern und Kahlhuden angefüllt waren, die vom DAK für unsere Volksgenossen in den Kallmagen geliefert wurden. Ein ganzer Raum war bis an die Decke mit den Kallmagen gefüllt. Und nun ging es aus, wuschen, bügeln, säubern, herrichten. In den Kahlhuden, Kahlhudenstraße 22, Kahlhuden, Kahlhudenstraße und Gemeindefaß Kahlhuden haben die Frauen die Kallmagen in den Kallmagen räumlich geordnet. Die Kallmagen werden nicht kalt und jeden Abend liegt wieder ein neues Waden schon hergekehrt, wertvoller Gegenstände fertig zum Verkauf da. Viele Frauen nehmen auch zum wachen einzelne Stücke mit nach Hause und bringen sie, wie die Kallmagen, frisch und sauber am nächsten oder übernächsten Tag zurück. So unermüdlich sind unsere Frauen, um zu zeigen, daß sie in der Heimat hinter dem Kampf an der Front nicht zurückbleiben.

## Folgeschwerer Zusammenstoß an einem Bahnübergang

Ein Kind wurde getötet, Personalführer erlitt einen Schlaganfall

An einem Eisenbahnübergang bei Dohheim wurde am Mittwoch ein Personalführer beim Überqueren der Gleise von einem Zug erfaßt und auf seine Brust von dem Lokomotivführer, als er den Kraftwagen bemerkte, sofort perkolte, den Zug zum Halten zu bringen, war das Unglück nicht mehr zu vermeiden. Der 28 Jahre alte Kraftwagenführer, der aus Wiesbaden stammt, erlitt bei dem Unfall einen Verstoß, den ein 2-jähriges Kind, das aus dem Wagen geschleudert wurde, war jedoch so schwer verletzt, daß es sofort starb. Der Lokomotivführer, der nach dem Anhalten des Zuges an den Unfallort eilte, erlitt infolge der Aufregung einen Schlaganfall. Alle drei Verletzten wurden mit dem Sanitätskolonnenwagen der Feuerwehr transportiert nach der Städt. Krankenhalle verbracht. Der Kraftwagenführer und das Kind sind gestorben. Es entstand erheblicher Sachschaden. Die Schuld an dem Vorfall trifft wahrscheinlich den Kraftwagenführer, da er den überhöhten Bahnübergang nicht mit der nötigen Vorsicht befuhr. Ermittlungen sind noch im Gange.

Edle Kallier- und Kallierpflanzungen erzeugte sich gegen 11.15 Uhr ein Zusammenstoß zwischen 2 Personalkraftwagen. Dabei wurde 1 Person verletzt. Der Sachschaden ist gering. — Auf der Kreuzung Moritz- und Kahlhudenstraßen stießen ein Kleinbus und ein Personalkraftwagen zusammen. Es entstand geringer Sachschaden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

## Aus Kunst und Leben

\* **Ernst Jaenicke** ist kürzlich verstorben. Am 7. Oktober wurde durch einen tragischen Kraftwagenunfall der langjährige Schriftleiter des DAK in Wiesbaden Ernst Jaenicke mitten auf seinem Gange getötet. Mit Ernst Jaenicke verlor die deutsche Presse einen vortrefflichen, vielseitigen und charaktervollen Berufsmitarbeiter. Ernst Jaenicke stammt aus Kogalen in der Provinz Posen. Durch das Diktat von Versailles wurde er polnischer Staatsbürger. Er war zunächst als deutscher Schriftleiter in Kogalen tätig und folgte dann, eine Aufgabe, die ihn manches Mal vor die Gefahren der polnischen Grenze brachte. Aber er wurde dadurch nur härter und entschlossener. Nach einer kurzen Tätigkeit im Reich, bei der er insbesondere im Staatsamt eingesetzt wurde, ging er als Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros nach Warschau. Als im Sommer dieses Jahres das deutsch-polnische Verhältnis sich sehr ungünstig und ihm trotz seiner unermüdlichen Euphorie in den Verband des deutschen Reiches von polnischer Seite keine Vergebung angedroht wurde, konnte er nach im letzten Augenblick die polnische Sache entlassen und lieber das Reichsgebiet verlassen.

\* **Der Mann, der den Wittenbach**, in zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, weil er, der das berühmte Bild Wittenbachs „Der Schiffer“ aus dem Louvre-Museum stahl und nach einem Restaurationsversuch wieder zurückbrachte, wurde am Dienstag zu zwei Jahren Gefängnis ohne Bewährungsfrist und fünf Jahren Aufenthaltsverbot verurteilt.

\* **Samuel Coleridge**: *Reichthum in Alexandria*. (Paul Jolman, Verlag.) Auf dem kulturhistorisch interessanten Hintergrund des platonischen Alexandria schildert der Dichterkunst-Dichter, wie Archimedes, bezeugt von der Geschichte des hellenischen Wandels und zur Zeit von Ptolemäus, den Jüngsten der Kugel, die Geleite des Dichters und des Schmiedepistols entwarf.

\* **Kunsthand verleiht die Wunde**. In den letzten Jahren haben sich bedeutende Fortschritte bei der Heilung der Wunden gemacht. Die Wunden werden heute in diesem Fachgebiet ein vielversprechendes Thema gewesen, und der Weg von der Schärpe über den Reizmittel zum Zellkollagenverband ist wohl allgemein bekannt. Der Zellkoll-

## Besuche im Westen

Einziehen ins Kriegsgeschehen sind möglich

Es ist ein schönes Zeichen der Verbundenheit zwischen Front und Heimat, wenn viele Angehörige keine Mühe scheuen, ihre Soldaten im Westen zu besuchen. Wenn auch Kampfbildungen in nennenswertem Umfang zurzeit dort nicht stattfinden, so handelt es sich doch hier um Kriegsgeschehen, in dem Zivilpersonen nichts zu suchen haben. Unsere Feldpost arbeitet so sorgfältig, daß sich jede Verbindung zwischen Heimat und Front auf diesem Gebiet reibungslos vollzieht. Wir wollen daher unsere Reisepässe aufgeben, zumal Anträge dieser Art keine Aussicht auf Genehmigung haben und daher am besten nicht gestellt werden. Es hat auch gar keinen Zweck, auf gar Glück los zu fahren, das kann uns höchstenfalls Unannehmlichkeiten einbringen, ohne an das Ziel unserer Wünsche zu gelangen.

Wie gesagt, die Feldpost ist unter besten und zuverlässigsten Umständen und uns auch wieder Grüße auszusprechen, für die wir danken und die wir an unsere „Tagblatt“-Leser weitergeben.

„Die allerbesten“

Grüße von der Westfront

Senden: Soldat Christian Steinmetz, Gebr. Gerhard Wolf, Gebr. Georg A. Kießner, Gebr. Emil Krambrock, Gebr. Ludwig Krambrock, Soldat Ernst Krambrock. Die Feldpostkarte verschicken belohnen: Siehe 18. Grüsse an Mutter Steinmetz und Frau und Sohn Walter. Alle Bekannten und Verwandten.

In einem weiteren Brief an das „Wiesbadener Tagblatt“ heißt es u. a.:

„Wir sind eine Freude, als Ihre uns liebende Zeitung anfang. Wir danken Ihnen alle herzlich dafür. Im übrigen hoffen wir, demnächst in der Lage zu sein, dem Tagblatt einen Teil der Wiesbadener Soldaten bildlich vorstellen zu können.“

Es grüßen mit Heil Hitler! Ihre neuen Abonnenten, alle Wiesbadener.“

Wir danken allen Frontkämpfern für ihre Grüße, die wir herzlich empfangen und freuen uns, Mittler zwischen Front und Heimat sein zu können.

**Wirkliche Freude am Rauchen können nur wirklich gute Cigaretten bieten**

**ATIKAH 5A**

## Der Feldpostbrief

Glieder Junge!

Deine Briefe sind sehr angekommen.

Wann, hat die Mutter sich gefreut.

Alle zu halt Warten eingemessen?

Du, das kann ich aus der Westfront!

Hatte dort ein Verbot an der Front.

Denn ich war ein schwerer Arbeiter.

Und wir haben oft in der Front.

weil der Velle schon dreißig ist!

Hier wirds berührt ist in unserm Garten.

und ich geh vor jedes ins Geschäft.

Mutter liest sehr alle Tage Karten.

aber nur in dem Besonderen!

Überhaupt, hier hat sich nichts geändert.

nur die Velle ist im Westen.

manchmal kommt der Otto angelassen.

denn er findet unter Danksagen nett!

Glieder Junge, komm gefund uns wieder.

Haus und Heimat sind gelüht und frei!

Und lost England nicht die Waffen nieder.

denn komm ich, mein Jung, und ich mit mir!

Dein Vater.

SS. 2.

## Die Gärten Cäjärs in Rom gefunden

Der Wohnsitz der Kleopatra

Das Deutsche Theater Wiesbaden führt noch in diesem Monat das bereits angekündigte, aber bisher wieder abgelehnte Schauspiel „Die Gärten Cäjärs“ an. In diesem Zusammenhang dürfte die folgende Notiz von Interesse sein.

Die Schriftleitung. Archäologische Entdeckungen von außerordentlichem Interesse sind in Rom am Tiber gemacht worden. Die Gärten des Cäjärs gehörten zu den berühmtesten Anlagen des alten Rom. Man traf auf sie zuerst, wenn man vom Meer her kommend die Stadt im Südwesten nährte. Hier hatte der Diktator einst die jugendliche griechische Königin Kleopatra empfangen, als sie ihn in Rom beehrte und in den Jahren 48 bis 44 v. Chr. bei ihm lebte. Cäjärs hatte die Gärten in seinem Testament seinem Volke vermacht, und so war die prächtige Anlage zur Kaiserzeit ein öffentlicher Park geworden. Bei Arbeiten zur Verbreiterung und Vertiefung des Flußbettes des Tiber in der Höhe der Basilika von San Paolo fand man nun antikes Mauerwerk, Treppen und Skulpturen aus denen man mit Sicherheit feststellen konnte, daß sie aus den Gärten des Cäjärs stammten.

Den alexandrinischen Charakter der Treppen, erklärte Jacquet, der Leiter der Ausgrabungen, durch eine Annahme, die diese Mauerwerke mit dem Atrium der Kleopatra in der Gärten Cäjärs in Beziehung bringt. Danach waren diese das Werk von Künstlern, die im Gefolge der ägyptischen Königin nach Rom gekommen sind; als man später zur Zeit Hadrians die Gebäude erneuerte, sind auch die Mauerwerke neu hergerichtet worden, wobei jedoch die meisten Motive wie in den ersten wiederholt wurden. Die Treppen sind in einer langen und schwierigen Arbeit vollständig freigelegt und im Thermumuseum aufgestellt worden, da sie nicht am Ufer des Tiber weiter dem Tiber den Fluten ausgesetzt werden dürfen.

\* Das Tanzspiel *Palanca*, das für heute Abend angelegt war, wird wegen Erkrankung der Tänzerin auf Dienstag verschoben.

Wundenverband, der den zur Wundbehandlung notwendigen Zutritt der Wunde gesichert, und der wohl heute klinisch allgemein verwendet werden dürfte, hat aber auch seine Nachteile, deren hauptsächlichster beim Entfernen des Verbandes nämlich wird meist — und gerade in dem wichtigsten Anfangsstadium der Behandlung des sich eben bildenden Wund — und hässliche, schmerzhaft, die sogenannte Granulation, die mit den Wunden des Verbandes leicht vermischt, angereizt, ein Umfeld, der den ruhigen Heilungsprozess hinaussetzt und überdies leicht lässig ist. Man ist es der heutigen Industrie gelungen, wie die Münchener Medizinische Wochenschrift berichtet, aus Wunden einen pergamentähnlichen Stoff herzustellen, der die Wunde ausfüllt. Dieser neue Verbandstoff heißt durch seine Beschaffenheit gewissermaßen eine künstliche Haut, die bei der Wundbehandlung die Wunde bedeckt, bis das Wundgewebe so weit fortgeschritten ist, daß die Oberfläche wieder ungeschädigt ist. Dieser neue Verbandstoff ist ein papierdünnes, festeres Blatt, das in lauwarmen Wasser schnell weicht, quillt und elastisch wird und dann in festem Verband fest mit der Wunde verbunden ist. Der Verband fest ist als dann die Gummi-membran der Körperfläche an, doch hat er dem Gummi gegenüber den Vorteil der Wunddurchlässigkeit, ein wichtiger Faktor für den Abfluss der Exsudate. Für Seite und Gewicht ist diese neue Haut sehr leicht und unbedenklich. Beim Verbandwechsel klebt man die Hautbänder nur an und macht sie dadurch in zwei Minuten wieder so elastisch, daß sie sich mühelos abheben läßt. Die beim Gesehverband ungeschädigten Verletzungen der Wunden des angelegten Verbandstoffes werden hiermit völlig vermieden. Die Hautbänder kann man mit Salbe selbst auch bei wunden und eitrigen Wunden tagelang liegen lassen, weil durch die langsame Ausdehnung keine oder aber nur ganz geringfügige Reizung im Wundgewebe auftritt, wenn die Salbe nicht zu dick aufgetragen wurde. Bei richtiger Behandlung kann diese neue Hautbänder die Wunde sehr billig in mehreren Male verwendet werden, ein Umfeld, der auch immerhin sehr wertvoll sein dürfte. Deshalb hat die deutsche Sanität mit diesem Hautstoff der Wundbehandlung einen wichtigen Dienst erwiesen.

Wie glücklich würde mancher leben, wenn er sich um anderer Leute Sorgen so wenig kümmerte wie um seine eigenen. **Wittenberg.**



### Sie vertreten ihre Frontkameraden Neu eingeleitete SS-Führer werden ausgebildet

Da ein Großteil der hellen-nassauischen SS- und SS-Führerschaft — an der Spitze der Führer des Gebietes 13 Hellen-Nassau, Gebietsführer R. a. d. L. — zur Wehrmacht über zum Wehrdienst berufen ist, ergibt sich für die Arbeit der SS die dringende Notwendigkeit, die Stellvertreter und Nachfolger der an der Front weilenden SS-Führer auf ihre neuen Aufgaben auszubilden und zu schulen. Eine neue Gruppe der SS-Arbeit auszuführen. In diesem Sinne ist die Gebietsführerschule 11 des Gebietes 13 Hellen-Nassau Königsbrunn bei Niederhausen eingerichtet worden, die am Sonntag ihrer Bestimmung übergeben wird. Die Leitung der Schule übernimmt der Führer des Jungmannes 118, Hrn. K. Boga. Die Lehrgänge umfassen jeweils 40 Teilnehmer und bringen eine Ausbildung auf die Arbeit des kommenden Winters. Einmal bei 1000 u. m. Der größte Teil des Schulungsplanes ist der loortlichen Erhaltung vorzubehalten. Besondere Bedeutung kommt dem Geländeort zu.

### Jede Spende ein Beweis der Treue

Am Wochenende 1. Reichsstraßenkammerung des Kriegs-WB.

Mit der 1. Reichsstraßenkammerung am Samstag und Sonntag eröffnet die WB im gesamten Reichsgebiet das Kriegs-WB-Interessent 1939/40. Am Samstag werden Arbeiter der Str. und der Bauk. Arbeiter der WB, Arbeiter, Betriebsführer, Vertrauensmänner und die Wehrscharen wie alljährlich wieder im Dienst des bedeutendsten sozialen Hilfswertes aller Zeiten stehen. Darüber hinaus stellen sich Rhein-Main-Gebiet, KdF-Gruppen, Volkstungruppen und KdF-Singgemeinschaften im Rahmen der großen Sammelaktion freiwillig zur Verfügung.

Durch die jüngsten politischen Ereignisse ist der Aufgabenteil des Winterhilfswertes gewaltig erweitert worden. Aber ebenso gewaltig wird sich das deutsche Volk in die Arbeit für die Gemeinschaft einhalten. Sammler und Spender werden der Welt beweisen, daß auch die „innere Front“ in ihrer Einheitsbereitschaft für das Volk unüberwindlich ist. Das feindliche Ausland wird durch die Größe des Opferwillens unseres Volkes die Überzeugung gewinnen, daß das deutsche Volk unantastbar und geschlossen steht. Die Erfolge der letzten Sammlungen für das Winterhilfswert werden nicht nur gehalten, sondern vergrößert werden. Jede Gabe ist ein Beweis der Treue dem Führer gegenüber und ein Zeichen der Jugendkraft zur großen deutschen Volksgemeinschaft. Am Samstag und Sonntag lautet die Parole:

„Die innere Front tut ihre Pflicht.“

### Der Arbeitsplan des Kriegs-WB.

Zusätzliche Hilfe bei allen Kriegs-Verlettschäden

Der Kreis der Hilfsbedürftigen wird beim Kriegs-WB 1939/40 möglichst alle diejenigen zusätzlich umfassen, die infolge des Krieges geschädigt sind. Außer den bisher vom WB berücksichtigten, also den bedürftigen Alten und weniger gut Verdienenden, werden in diesem Rahmen als Kriegsbeschädigte insbesondere in Betracht kommen: Evakuierte aus den westlichen Grenzbezirken, ferner die bisher im Ausland anlässlich gezeigten und bei Kriegsausbruch zurückgekehrten Reichs- und Reichsdeutschen und Volksdeutsche, die in Dänien und den neu besetzten Gebieten der Hilfe bedürftig. Nicht zuletzt gilt die langsame Hilfsbereitschaft des Kriegs-WB, natürlich den Familienmitgliedern von Kriegsteilnehmern und den Hinterbliebenen. Aber auch da wird diese wertvolle zusätzliche Hilfe einfließen, wo wegen des Krieges wirtschaftliche Umstellungen erfolgen mußten, die eine Einkommensminderung und besondere Schwierigkeiten zur Folge hatten. Sodann wird, wie Reichsminister Dr. Goebbels bereits hervorhob, das Kriegs-WB nach härter, die gerade jetzt hervorragende notwendigen Reichsgebiete der WB fördern, insbesondere das Hilfsnetz „Mutter und Kind“ und die Kindergärten, den KdF-Bahndienst und die KdF-Schweizerstationen, die den notwendigen Ausbau finden.

Am 22. Oktober erster Opferkassentag

Der bisherige Eintopf-ische Opferkassentag wird erstmals am 22. Oktober und dann an jedem zweiten Sonntag im Monat durchgeführt.

Die Nationalische Familieneigenschaftliche Vereinigung begann im Herbst bei ihrem Besuch ihre Winterveranstaltungen. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Oberbürgermeister Hellinger, wurde der beiden Vorberatern Dr. Karl Müller und Dr. Müller-Altz gedacht. Oberbürgermeister Hellinger hielt einen inhaltreichen Vortrag über den Bergbau in der Wehr- und Kriegswirtschaft. Er ging zunächst von einer interessanten Übersicht über den deutschen Bergbau über und leitete dann Elemente in Mineralien, seine deren Gewinnungsart und bergmännischen Untersuchung aus, für die es seit alter Zeit vielfältige Methoden gibt, um ihre Ausbeute so forderlich wie möglich zu machen. Der Überblick über die wichtigsten Mineralien besaß sich in einander mit Eisensteine, Braunkohle, Erze, Erzen, Buntmetallen, Leichtmetallen, Kalkstein, eine auch anschaulich auf die aus ihnen erzeugten modernen Kunstprodukte näher ein, um erhellend darzustellen, daß wir auch einen längeren Krieg auf diese Weise hoffnungsvoll ausstehen können. Der deutsche Bergbau ist alles daran, seine Pflicht zu erfüllen. Dr. med. Dittz dankte namens der Anwesenden dem Redner für seine aufschlußreichen Ausführungen herzlich.

Für Hilfsgelegte Kraftfahrzeuge sind jetzt auf Grund der Verordnung vom 3. 10. 1939 die Jahresversicherungsbeiträge bestimmt worden. Für die Haftpflichtversicherung wird weiterhin von einer Beitragserhöhung abgesehen. Bei Kasko-Verträgen gelten ermäßigte Sätze.

Schweißapparat explodiert. Auf einem Arbeitsplatz an der Zahnstraße explodierte am Mittwochmittag ein Schweißapparat. Zwei Arbeiter im Alter von 31 und 32 Jahren erlitten schwere Verletzungen, wobei die ins Gießhütte Krankenhaus überführt werden mußten.

Wiesbadener Gerichtsverteilung. Ein bereits 19mal vorbestrafter Angeklagter aus Wiesbaden wurde wieder rückfällig, trotzdem er bei seiner letzten Verurteilung zu 18 Monaten Jugendhaus gerade nach an der Sicherungsverwahrung vorbeigekommen war. Wegen Rückfallbetrug und Unterschlagung hatte er sich jetzt wieder zu verantworten. Die Strafkammer erkannte auf eine Gesamtstrafe von einem Jahr sechs Monaten und sprach diesmal die Sicherungsverwahrung aus. — Wegen Betruges nach § 176 I, Ziff. 3 StGB, hatte sich ein 18jähriger Angeklagter aus Wiesbaden vor der Jugendkammer zu verantworten. Er wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, zumal er für seine rückfällige Zeit feinerkeit Reue zeigte. Es wurde Haftbefehl gegen ihn erlassen.

Wiesbadener Marktbericht vom 10. Oktober. Am Groß- und Kleinmarkt Gemüse und Obstangebot, ferner Verkauf auf. Die Großmarktpreise in Wiesbaden die Kleinmarktpreise: 1. Gemüße: Weißkohl (1/2 kg) 4 (6), Rotkohl 6 (9), Römischkohl 6-7 (8-9), Karotten 5 (7), rote Rüben 4 (8), Spinat 12 (17), Zwiebeln (50 kg) 650-950 (9-13), Kartoffeln 330 (5 kg) 40, Tomaten (1/2 kg) 7,5-10 (10-12), Petersilie 15 (20), Kohlrabi (Stück) 5 (7), Stangenkohl 12, bis 30 (14-40), Kopfsalat 6-9,5 (8-12), Endiviensalat 6 bis 9,5 (8-12), Treibgarten 1. 25-40 (35-50), Sellerie 10 bis 25 (14-35), Lauch 3-7,5 (4-10), Rettich 8-10 (10-12), Schnittlauch (Gebund) 5 (8) Pfl. 2 kg, Tafelapfel (1/2 kg) 18-25 (23-27), 2. 15-18 (12-23), Winterapfel 9-12 (12-15), Tafelbirnen 1. 20-25 (26-35), 2. 15-20 (20-28), Kochbirnen 8-10 (10-13), Pfirsiche 1. 20-22 (26-38), 2. 8-12 (10-16), Weintrauben, ausländ. 18-29 brutto (25-40), Quitten 18,5 (24) Pfl.

## Die Hauptprovenienzen der rein macedonisch-türkischen

Mischung »R6«  
%



Akhissar

Sortenbezeichnung:

Basma

Farbe:  
zartbraun

Größe:  
klein-mittel

Herkunft:  
Türkei (Smyrna)

Geschmack:  
würzig, fruchtig-süß

Die Smyrna-Provenienzen des  
Distrikts Akhissar bilden neben  
dem berühmten Xanthi die kost-  
barsten Tabake der Welt.

Ihraußerordentlich würzig-süßes  
Aroma gibt bei sorgfältiger Ab-  
stufung gegen die Geschmacks-  
eigenschaften der mazedonischen  
Blattauslese jene vielseitige Fülle,  
die nie eintönig wirkt, sondern  
immer wieder neuen Genuß be-  
reitet und den Vergleich mit einem  
duftreichen Blumenbukett anregt.

Doppel  
fermentiert  
4,9













Billige, gute Weiß-

## Weine

Literflasche o. Gl.

38er Gaubickelheimer	1.10
38er Rhodter Schloß	1.20
38er St. Martin Schloßberg	1.30
38er Treiser Riesling Mosel	1.35
37er Margarethener Goldberg nat.	1.40
38er Deidesheimer Neuberger natur	1.50
38er Gimmeldinger Meerspinne	1.75

3/4 Flasche o. Gl.

37er Liebfraumilch natur	1.25
37er Dürkheimer Feuerberg natur	1.35
37er Deidesheimer Letten natur	1.75
37er Edigerer Feuerberg natur	1.80

— 3% RABATT! —

## Harth

Harth HH hilft haushalten

## Reichsfender Frankfurt

Freitag, 13. Oktober 1939

6.00 Randolf, merkt auf! 6.10 Gymnastik, 6.20 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Wetterand, 8.05 Gymnastik, 8.20 Mutter turnt und spielt mit dem Kind, 8.35 Ruff, 9.30 Schafst, 10.00 Große Welten, 11.00 1. Kaviarmarkt, 2. Vom ländlichen Leben.

12.00 Stadt und Land — Hand in Hand, 12.10 Konzert, 12.30 Nachrichten, 14.00 Nachrichten, 14.15 Schaff-platten, 15.00 Konzert, 17.00 Nachrichten, 17.10 Konzert.

18.00 Rat ins Land, Berichte von der Ernährungsfront, 18.30 Zeitgespräch, 19.15 Dr. Koll Rathe spricht zum Beeresbericht, 19.30 Grenzberichte, 20.00 Nachrichten, 20.15 Konzert.



Ich nannte mich bisher schon immer „Ihr Kleiderberater“ und gab mir ehrlich Mühe, die Kunden gut zu beraten. Heute weiß jeder die Bedeutung dieses Grundsatzes zu schätzen. Man ist froh an jedem guten Kleidungsstück, das man in seinem Kleiderbestand hat. Wer vernünftig denkt, weiß, daß sachgemäße Kleiderpflege den Kleidungsstücken erhöhte Lebensdauer gibt. Was gehört aber alles zur „sachgemäßen Kleiderpflege“? Darüber gebe ich meinen Kunden hier in nächster Zeit laufend praktische Winke. Schneiden Sie die Anzeigen aus zum Nachschlagen.



## Gute Nerven - guter Schlaf!

Eins hängt vom andern ab. Beides aber sichert Ihnen das altbewährte

## Floradix-Energeticum

das herztstärkende Aufbau- und Kräftigungsmittel aus reinen Pflanzenstoffen.

Sie erhalten es echt im Kräuter- u. Reformhaus Paula Blumenthal Wiesbaden Langgasse 8 · Telefon 27185

Schreibstube „FIX“ Marktstraße 12 ert. Schreibmasch.-u. Stenogr.-Unterr.

## Berichtigung!

In der Anzeige „Lesemappe“ des Rhein-Nahe-Leserzirkels vom 6. Oktober, auf Seite 11 unseres Blattes, muß es richtig heißen:

Inh. P. LEHMACHER

## Das Glück

unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kämpft mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV!

## Gierbefälle in Wiesbaden.

Leo Schäfer, 59 Jahre, Elt-viller Straße 18.  
Maria Ludwig Göt, 65 J., Goethestraße 15.  
Friedrich Senke, 75 Jahre, Moritzstraße 12.  
Eduard Kaiser, geb. Weber, 60 J., Römerstraße 30.  
Pina Schneider, geb. Zulen, 48 J., Goebenstraße 32.  
Albert Wolff, 80 Jahre, Blücherstraße 29.  
Wilhelm Dauer, 67 Jahre, Schützenstraße 35.

## Herzlichen Dank

für alle Liebe und Verehrung beim Hinscheiden meiner guten Frau, unserer geliebten Mutter.

Familie Valentin Leis und Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Lehrers

## Rudolf Martin

insbesondere auch für die Kränz- und Blumenspenden sagen wir tiefgefühlten Dank.

Namens aller Trauernden:  
Dr. Martin.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1939.

## + „Brudleidende hört zu!“ +

Bevor Sie zu mir in die Sprechstunde kommen, lassen Sie sich von mir „gratis“ die Broschüre mit ärztlichen Gutachten und Tautschreiben Scheitler vom Kind bis zum Greis „Die Wahrheit über das Tautschreiben-System“ senden.

Sexual: Im Jahre 1925 wurde ich durch schwere Arbeit brudleidend. Im Jahre 1927 entließ ich mich zur Operation im Monat März. Bis 1927 hatte ich dann Ruhe. Im September des Jahres 1927 wurde ich wieder operiert, da der Nierstein aufgetrieben war. Nach der Operation trat der Brand nach wenigen Monaten wieder auf, weshalb ich mich im Februar 1929 wiederum operieren ließ. Auch diese Operation brachte mir keinen Nutzen, denn im Jahre 1930 wurde ich wieder operiert. Im Monat Dezember 1930 brach ich die Wunde des Herrn Tautsch. Sie mir meinen außerordentlich schweren Brand befreiten.

Sexual: Sehr geehrter Herr Tautsch! Auch mir wurde das große Glück zuteil, von meinem schweren Brudleid, das mir zwei Jahre lang Qualen und Sorgen bereitete, in ca. drei Monaten mit dem Tautschreiben System ohne Operation befreit zu werden. Ich habe mich neu geboren! Weil das Verfahren auch „gratis“ ist, werde ich es jedem empfehlen. Für Ihre sehr freundlichen Entgegenkommen und Ihre Hilfe bei der Befreiung von mir und meiner Familie, ich werde am 18. 4. 39 61 Jahre alt.

Oskar E. Friedrich, 28. 4. 39. Völk. Str. 18, Reichsbahnstr. 4. In freier Zeit ist für jeden Brudleidenden: Frankfurt-Main 14. 10. Pauls-Hof 8-10 Uhr. Wiesbaden 19. 10. Hotel Tausch 8-12 Uhr. Mainz 20. 10. Bahnhofstr. 2-12 Uhr. Worms 21. 10. Hotel Reichshof 15-18 Uhr. — Jede Beratung ist kostenlos!

Wilhelm Beckhaus, Neuhof / Meinkr. Friedhofstraße 7.

Bitte ausschneiden, aufkleben, aufbewahren!

## Anruf genügt

Diese nachstehenden Fernsprechanrufe drücken aus, daß man zu sofortiger Bedienung für Sie bereit steht

An- und Verkauf von gebr. Möbeln, Gelegenheitskäufe, Gr. Ausstellungslokal, Wilh. Klapper, Tauschstr. 40 284 59

Automobil-Bedarf Motorrad-Zubehör Seel Das bekannte Spezialgeschäft, Schwalb, Str. 7 269 52

Auto-Ford-Werkstätte Würz Reparaturen, Wagenpflege, Helsenstraße 14/16 286 84

Autoreifen Neugummierung, Annahmestelle, sowie Vulkanisation, Garage International, Adolfstraße 6 273 06

Auto-Verleih Loyal Nur moderne Wagen, Bahnhofstraße 27 229 88

Autoverwertung Ott Mainzer Str. 118, geg. d. Germ.-Braueri, Führ. Ersatzteillager am Platze 280 89

Autotaxen - Tag und Nacht Große Burgstraße 4 599 66

Bethge Generalvertrieb der Ideal- u. Erika-Schreibmaschinen, Luisenstraße 44, am Residenz-Theater 272 22

Grahambrot? Dann nur „Kuhfus“-Grahambrot, 46 Jahre bekannt, beliebt u. bewährt, Bäck. Kuhfus, Yarkstr. 6 u. Rheinstr. 69 239 39

Elektr. Anlagen Reparaturen, Änderungen, Erweiterungen, Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft, Helsenstraße 26 274 41

Hühneraugen Hornhaut, eingewachsene Nägel entfernt schmerzlos, Große Burgstr. 9, Parterre (Hof) 218 24

Ihren Umzug lassen Sie durch die Firma Berthold Jacoby Nachf. Robert Ulrich, Tauschstraße 9, ausführen 594 46

Kohlen - Deutsche Kohle Lenz & Co. Friedrichstraße 29 287 87

Mineralwässer Trauben- und Apfelsäfte, Pilsner Export- und Lagerbiere, Bier-Zentrale Giehl, Marktstr. 12 265 53

Radio-Odemer Die neuest. Modelle sind da! Jetzt Hellmundstr. 26 an der Bleichstraße, Ersatzteile, Reparaturen 273 43

Sanitätshaus Weidinger Wilhelmstraße 16 220 19

Teppich-Dapper repariert u. wäscht Ihre Teppiche fachm., schnell und billigst, Mainzer Str. 74, Eulanbehandlung 222 91

Uniformen f. Parteigliederungen, Militär-Effekten vom bekannt. Fachgeschäft, Max Thurett, Kirchgasse 10 213 27

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am Dienstagabend 10½ Uhr mein lieber Mann, unser Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwager

## Albert Wolff

im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Lina Wolff, geb. Müller  
Karl Knevels nebst Frau, geb. Wolff  
Philipp Kimmel nebst Frau, geb. Wolff  
Minna Wolff.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1939.  
Blücherstraße 29

Die Beerdigung findet am Freitag, 13. Okt., nachm. 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Werde Mitglied der NSV.

Ein sanfter Tod erlöste heute meinen herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Wilhelm Dauer

Spenglermeister von seinem schweren Leiden.

In tiefer Trauer:

Frau Erna Richter, geb. Dauer  
Otto Richter  
Hertha Richter

Wiesbaden, den 11. Oktober 1939  
Schützenstraße 33

Die Beerdigung findet am Samstag, vorm. 11½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.









Ein reizendes Mädel — und ein reizender Film

**Hannelore Schroth**

In dem Terra-Lustspiel nach dem Bühnenstück von Stefan Doda!

**Kitty und die Weltkonferenz**

mit **Paul Hörbiger - Fritz Odemar u. a.**

„einer der spritzigsten Filme, die in der letzten Zeit über die Leinwand gelaufen sind“ Bremer Nachrichten

**Premiere morgen!**

Jugendliche zugelassen!

## THALIA

Heute letzter Tag:

### Irrtum des Herzens

**Residenz-Theater**

Das für heute abend angesetzte Tanzgastspiel „Patucca“ muß wegen Erkrankung der Tänzerin auf Dienstag, 17. Oktober verlegt werden. Heute ist das Theater geschlossen.

Samstag, 14. Oktober, 20 Uhr. Erstaufführung des musikalischen Schwanks **Der blaue Heinrich**

Sonntag, 15. Oktober, 15 Uhr zu kl. Preisen **Kinder! Kinder!**

20 Uhr **Der blaue Heinrich**

**APOLLO-THEATER**  
Moritzstraße 6

Freitag 2.15 Uhr	Samstag 2.15 Uhr	Sonntag 11.30 Uhr
---------------------	---------------------	----------------------

**Sonder-Vorstellung**

mit ermäßigten Eintrittspreisen:  
Erwachsene 40 Pf. — Jugendliche 25 Pf.

Wir zeigen:

Die 5 Wochenschauen mit den gesamten Aufnahmen des siegreichen, beispiellosen **Feldzuges in Polen!**

Betrifft

## Feldpost!

An den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ Wiesbaden, Langgasse 21.

Ich beauftrage Sie, ab sofort das „Wiesbadener Tagblatt“ an

Feldpost Nr. \_\_\_\_\_

Feldpostsammlung \_\_\_\_\_ zu senden.

Den Monatsbezugspreis von RM 2.— wollen Sie bei mir kassieren lassen.

(Name des Bestellers)

(Ort) (Straße und Nr.)

Neu eingetroffen:

Solange Vorrat reicht

**Echter Nordhäuser**

Branntwein 32% Vol.

1/2 Flasche nur **2.60** RM o. Gl.

Bestens bedient Sie:

**ZILLI**

der Fachmann für gute Spirituosen

Schiersteiner Straße 11 — Wellritzstraße 17  
Schwalbacher Straße 9 — Telefon 24942

**WALHALLA THEATER**  
FILM UND VARIETE

**2. Woche!**  
4.00, 6.00, 8.30 Uhr

Bevorzugen Sie die Nachmittags-Aufführungen II

**EMIL JANNINGS**  
**ROBERT KOCH**

Der Bekämpfer d...

Der größte Film...

**Heute letzter Tag!**

Regie: Hans Steinhoff

**Bühne** wieder ganz groß!

Die neue Tobis-Sonderwochenschau m. d. umfassenden Aufnahmen des großen Geschehens

Ab morgen:

**HANS MOSER** in  
**DAS EKEL**

ein großer kommender Erfolg!

Lesen Sie **täglich** im Wiesbadener Tagblatt die kleinen Anzeigen. Sie finden vieles, das Sie interessiert!

**Film-Palast**

**Sonnabend**  
nachm. 2.15 Uhr  
(Kasseneröffnung 1.30 Uhr)

nochmals

**Der Westwall**

Kleine Eintrittspreise  
~40, ~50, ~75, 1.00 RM

**SCALA**

Tägl. 8.00 VARIETE Tägl. 8.00

Nur noch 4 Tage das großartige Programm mit der **Schönheits-Tänzerin Loffyna** in ihren Schleiertänzen

Sonntag auch nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen

Nach beifallumrauschter Premiere auf der „Filmkunstausstellung Venedig 1939“ erlebt Wiesbaden heute Donnerstag erstmals Prof. Carl Froelichs neues Ufa-Spitzenwerk mit



**ZARAH LEANDER**  
**MARIKA RÖKK**

**Es war eine rauschende BALLNACHT**

Ein Carl-Froelich-Film der Ufa mit

Hans Stüwe - Aribert Wäscher  
Leo Slezak - Paul Dahlke - Fritz Rasp

Musik: Peter Tschaikowsky  
Musikalische Leitung und Neukompositionen:  
**THEO. MACKEBEN**  
Orchester: Staatsoper Berlin  
Herstellungsguppe: Froelich-Studio  
Produktionsleitung: Friedrich Pflughaupt  
Spielleitung: Carl Froelich  
Staatspreisträger 1939

### Ein filmisches Ereignis von besonderer Bedeutung

Ein unerhörtes dramatisches Schauspiel, das sich mit elementarer Macht vor unseren Augen abspielt: das kämpferische und leidenschaftliche Leben des unsterblichen russischen Tonichters Tschaikowsky!

„Flieger zur See“ Ufa-Kulturfilm / Ufa-Wochenschau

## Ufa-Palast

DAS REPRESENTATIVE FILM-GROSSTHEATER IM KURVIERTEL

Deutlich-Weche bringt: „Der Siegeszug unserer Wehrmacht“

**Viktoria von Ballasko**  
**Ruth Hellberg**  
**Viktor von Collande**  
**René Deltgen**  
**Ernst Waldow**

die beliebten u. bekannt. Künstler

In dem lustigen Terra-Film  
**Die kleine Sünderin**  
Eine tolle Schwarzfahrt ins Glück

**Film-Palast**  
~50, ~75, 1.—, 1.25, 1.50 RM

Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr